

## **Liturgiekurs Freiburg – Aufgaben und Umfang des Mentorats**

### **Liturgiekurs als Beitrag zur Kirchenentwicklung**

Mit der Übernahme des Mentorats fördern und unterstützen die Mentorinnen und Mentoren das Engagement von Ehrenamtlichen im Bereich der Liturgie. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zu Kirchenentwicklung und Engagementförderung.

### **Bedeutung der Praktikumsphase**

Die Praktikumsphase des Liturgiekurses dient dazu, erste Erfahrungen in der Gestaltung und Leitung von Gottesdiensten in einem geschützten und begleiteten Rahmen zu ermöglichen bzw. bereits vorhandene Erfahrungen zu vertiefen. Dabei sollen die Teilnehmenden die theologischen und praktischen Grundlagen aus den Kurseinheiten auf die Gestaltung einer konkreten Gottesdienstsituation (Feierform, Gemeinde, Kirchenraum, Zeit etc.) übertragen und für die Leitung dieses Gottesdienstes anwenden.

Durch die Begleitung und Rückmeldung durch eine Mentorin / einen Mentor entwickeln und vertiefen die Teilnehmenden zudem eine angemessene Reflexionsfähigkeit.

In der Praktikumsphase sollen die Teilnehmenden **drei** Gottesdienste vorbereiten und selbständig leiten. Die dabei gemachten Erfahrungen werden auch im Kursverlauf immer wieder aufgegriffen. Die Auswahl der Gottesdienste wird in Absprache zwischen teilnehmender Person und Mentorin / Mentor getroffen und in der Praktikumsabsprache festgehalten.

### **Voraussetzungen für das Mentorat**

Vor Beginn des Liturgiekurses suchen sich die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Seelsorgeteam eine Mentorin / einen Mentor zur Begleitung in der Praktikumsphase.

Voraussetzungen für das Mentorat:

- liturgietheologische Bildung
- praktische Erfahrungen in Vorbereitung, Durchführung und Leitung von Gottesdiensten
- Kenntnis der Liturgischen Bücher für die sonn- und werktäglichen Wort-Gottes-Feiern (2004 / 2008) sowie des Gotteslobes
- Bereitschaft, sich gemeinsam mit der zu begleitenden Person auf einen Lern- und Entdeckungsprozess einzulassen
- Anwesenheit und Unterstützung bei den Praktikumsdienstleistungen

Das Mentorat kann von haupt- sowie von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen werden.

## **Aufgabenbereiche**

### 1. Ermöglichen

- Suche nach geeigneten Gottesdienstformaten (ggf. Planung eines Sondertermins)
- Integration der Praktikumsgottesdienste in die Gottesdienstorganisation der Seelsorgeeinheit (z. B. liturgische Dienste, Kirchenmusik, Mesner etc.)
- Kommunikation über das Praktikum der jeweils teilnehmenden Person in die Gemeinden und Gremien
- Transparenz bzgl. der liturgischen Leitungsrolle der teilnehmenden Personen im konkreten Praktikumsgottesdienst

### 2. Beraten und begleiten

- Bereitstellung von bzw. Zugang zu Materialien
- Ratschläge und Unterstützung bei der Vorbereitung anbieten
- Sicherheit geben und motivieren
- Ermutigung, die Rolle des liturgischen Leitungsdienstes auszufüllen (z. B. liturgisches Gewand, Zeichenhandlungen etc.)
- Freiraum zur Entwicklung und Gestaltung der Ideen der Kursteilnehmenden geben
- Unterstützung und Hilfe bei der Durchführung der Gottesdienste

### 3. Reflektieren

- Gestaltung und Durchführung des Gottesdienstes im Anschluss an die Feier reflektieren (nach der Selbstwahrnehmung der Teilnehmenden fragen, die eigene Wahrnehmung anbieten etc.)
- kritische Würdigung des Gottesdienstes (Gelungenes hervorheben, ggf. Schwächen, auf die nächsten Entwicklungsschritte hinweisen, gemeinsam mögliche Alternativen entwickeln etc.)
- Dabei soll der Fokus auf die Ausübung des Leitungsdienstes, die Einbeziehung der weiteren liturgischen Dienste, die Stimmigkeit der Feier sowie mögliche Zeichenhandlungen gelegt werden.

*Für das Mentoratsgespräch wird eine Vorlage mit Impulsfragen für die Reflexion zur Verfügung gestellt.*

Zum Ende der Praktikumsphase sind die Mentorinnen und Mentoren gebeten, eine kurze schriftliche Einschätzung (1-2 Seiten) über die Praktikumsphase der Person bzw. Personen zu schreiben, die sie begleitet haben.

*Eine Vorlage hierfür wird zur Verfügung gestellt.*

## **Zeitlicher Aufwand**

Die Übernahme des Mentorats im Rahmen des Liturgiekurses ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Sie ist mit zeitlichem Aufwand verbunden ist, um den Kursteilnehmenden gerecht zu werden. Der konkrete Aufwand hängt von den jeweiligen Erfordernissen und Gegebenheiten ab. Neben der Begleitung in der Vorbereitung und Feier der drei Praktikumsgottesdienste ist noch ein Mentoratstreffen zu berücksichtigen.

## **Begleitung und Unterstützung des Mentorats**

Beim Mentoratstreffen werden das Konzept des Liturgiekurses sowie die Bedeutung der Praktikumsphase und des Mentorats dargestellt. Es werden die liturgischen Bücher und Feierformen vorgestellt, auf deren Grundlage die Teilnehmenden ausgebildet werden. Auch während des Kursverlaufs steht die Kursleitung für Rückfragen und zur Unterstützung zur Verfügung.